

Die Weiseritz-Zeitung erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 R. 25 Pf., zweimonatlich 84 Pf., einmonatlich 42 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weiseritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pf. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandte, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pf.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträte zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 55.

Donnerstag, den 9. Mai 1889.

55. Jahrgang.

Bum Wiederbeginn der Reichstags-Verhandlungen.

Der Reichstag nahm am gestrigen Dienstag seine durch die parlamentarische Osterpause unterbrochene Thätigkeit wieder auf, um hiermit voraussichtlich in den Restabschnitt seiner bereits am 22. November v. J. begonnenen Session einzutreten. Aber gerade in diesem letzten Theile der Session liegt ihr eigentlicher Schwerpunkt und Höhepunkt, die Entscheidung über das Alters- und Invaliditätsversicherungsgesetz, und allseitig sieht man lechterer bei dem noch immer ungewissen Schicksal des hochwichtigen Gesetzeswurfes mit besonderer Spannung entgegen. Dieselbe erscheint um so berechtigter, als inzwischen sich selbst im konservativen Lager die Stimmen gegen die Alters- und Invalidenversorgung der Arbeiter vermehrt haben, und die kürzlich stattgefundenen Versammlungen der Centralvereine der Landwirthe Westpreußens und Ostpreußens, welchen Vereinen vorwiegend Anhänger der beiden konservativen Richtungen angehören, gestalteten sich zu offenen Kundgebungen gegen das Gesetz. Im Reichstage selbst hat bekanntlich der Abg. Graf Mirbach noch vor Ostern den sich mehrenden Bedenken eines Theiles seiner konservativen Parteigenossen gegen die Altersversorgungsvorlage entschieden Ausdruck verliehen, und da der weitaus größte Theil des Centrums, ferner die Freisinnigen, Sozialdemokraten und Polen jetzt schon als Gegner der Vorlage bei der entscheidenden Abstimmung gelten, so erscheinen die bei allen aufrichtigen Freunden dieses bedeutungsvollen Werkes allmählich auftauchenden Besorgnisse allerdings erklärlich. Unter diesen nicht allzu erfreulichen Ausblicken setzte nun der Reichstag am Dienstag die Einzelberatung der Altersversorgungsvorlage fort, und glaubt man, daß die laufende Woche zur Erledigung der zweiten Lesung genügen werde. Abdann sollen unter Begünstigung der Regierung nochmals ernstliche Versuche unternommen werden, bis zum Beginn der dritten Lesung eine Verständigung unter allen denjenigen Elementen des Reichstages herbeizuführen, welche sich zwar an die Einzelheiten der Vorlage stoßen, dieselbe aber im Ganzen billigen. Gelingt dies, so kann die Annahme des Entwurfes der Alters- und Invaliditätsversicherung in dritter Lesung als gesichert gelten, obwohl selbst in diesem günstigen Falle die siegende Mehrheit keine große sein dürfte; andernfalls aber müßte der Entwurf, nachdem er so unendlich viel Arbeit verursacht und so viel kostbare Zeit beansprucht hat, als gescheitert zu betrachten sein. Ein solches Resultat müßte aber schon deshalb, weil hiermit die Alters- und Invalidenversorgung durchaus auf die lange Bank geschoben würde, als bedauerlich bezeichnet werden, und man muß darum die Erwartung hegen, daß die angestrebte Verständigung zur Sicherung des großen Werkes schließlich doch noch zu Stande kommt. Neben der Altersversorgungsvorlage erscheinen als hervorragendere Berathungsgegenstände für den Rest der Reichstagsession die beiden dem Bundesrathe auf Antrag Preußens zugegangenen bekannten Novellen zum Preßgesetze und zum Strafgesetzbuche, über welche der Bundesrath indessen noch keine definitive Entscheidung getroffen hat. Ob der Reichstag sich ferner noch mit der Frage der Erneuerung des Sozialistengesetzes vor seinem Auseinandergehen zu befassen haben wird, dürfte ganz von dem Verlaufe der Debatten über die Preßgesetznovelle abhängen und läßt sich in dieser Beziehung die parlamentarische Lage noch nicht im Mindesten beurtheilen. Daneben gilt es endlich noch über eine Reihe von Initiativ-Anträgen und über kleinere Gesetzeswürfe, die vom Reichstag noch nicht aufgearbeitet werden konnten, endgültigen Beschluß zu fassen. Jedenfalls ist das vom Reichstage bis zum Schluß der Session, welcher vermuthlich kurz vor Pfingsten erfolgt, zu erledigende Material noch immer ziemlich reichhaltig und umfaßt dabei in der Alters-

versorgungsvorlage den wichtigsten gesetzgeberischen Stoff der ganzen Session. Hoffentlich wird auch dieser letzte Theil der jetzigen Sitzungsperiode des Reichstages in seinem Verlaufe den im Ganzen recht befriedigenden Ergebnissen der bisherigen Session entsprechen und somit der gesammten Thätigkeit des Reichsparlaments einen harmonischen Abschluß verleihen.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde, 8. Mai. Es ist in der That aufrichtig zu bedauern, daß die Schauspielergesellschaft der Frau Direktor Karichs uns gerade in einer Zeit besucht, in welcher der mit Macht hereinbrechende Frühling die Lust am Theaterbesuche schwächt und dem fleißigen Landmann keine Ruhe zur Erholung übrig läßt. So sind denn auch die bisherigen Vorstellungen der genannten Gesellschaft leider sehr schwach besucht gewesen, was im Interesse derselben, die, wie wir wiederum betätigen müssen, unter den Wandertruppen sich höchst vorthellhaft auszeichnet, zu bedauern ist. Möchte doch Frau Direktor Karichs uns einmal im Herbst oder Winter aufsuchen; wir würden uns freuen, ihr dann beweisen zu können, daß wir Leistungen, wie sie von ihrem Ensemble geboten worden sind, wohl zu schätzen wissen. Zu dem lebhaftesten Beifalle, an dem es den bisherigen Vorstellungen nicht gefehlt hatte, würde dann sicher auch ein volles Haus hinzukommen.

Als am vergangenen Montag der Abendzug nach Gainsberg den Straßenübergang unterhalb der Fabrik des Herren Schnabel und Grünner passirte, wurde der Hausbesitzer Schumann aus Malter, der infolge seiner Schwerhörigkeit jedenfalls den Zug nicht hatte kommen hören, von der Maschine erfasst und bei Seite geworfen. Glücklicherweise erlitt derselbe nur leichtere Verletzungen am Kopfe, so daß er noch am selben Abend in seine Wohnung gebracht werden konnte, wo er sich verhältnismäßig wohl befindet.

Oberes Weiseritzthal. In unserm herrlichen Thale grünt und sproßt es frühlingsmäßig und schon fanden sich am letzten Sonntag zahlreiche Besucher aus dem Ober- und Unterlande ein, um sich der erwachenden Natur zu erfreuen. Im Eisenbahn-Endpunkte Ripsdorf entfaltet sich dieses Jahr eine reiche Bauthätigkeit. Nachdem das neue Schulgebäude fertig geworden ist und bald seiner Bestimmung übergeben werden soll, geht es nunmehr an die Ausführung des projektierten Willen-Diertels an der Nordseite der Straße. Der ausführende lithographirte Bebauungsplan zeigt nicht weniger als 21 Villengrundstücke, in drei Reihen hintereinander terrassenförmig aufsteigend, an, welche in den nächsten Jahren gebaut werden sollen. Sämmtliche Villen werden dem Badehotel und dem schönherrlichen Halali-Restaurant gegenüber liegen und durch mehrere Straßen zugänglich gemacht. Neu-Ripsdorf wird später mit Recht eine Willen-Kolonie genannt werden können.

Preßschendorf. Bei hiesiger Sparkasse wurden im Monat April 43 Einzahlungen im Betrage von 5419 R. — Pf. gemacht, dagegen erfolgten 22 Rückzahlungen im Betrage von 4484 R. 78 Pf. Die Gesamt-Einnahme betrug in 74 Posten 11,010 R. 17 Pf., die Ausgabe 5633 R. 77 Pf. in 30 Posten.

Dresden. Die Prinzen Johann Georg und Max sind am 30. April wohlbehalten in Freiburg i. B. eingetroffen und wurden am Bahnhofe vom Erbgroßherzog von Baden, welcher kürzlich zum Kommandant des in Freiburg garnisonirenden Infanterieregiments ernannt wurde, sowie zahlreich erschienenen Studenten empfangen. Beide Prinzen haben ihre Studien sofort begonnen, und zwar wird ihnen von Prof. Rümelin römisches Recht als Privatstudium gelesen. Außerdem hören dieselben Deutsches Reichs- und Landesstaatsrecht

bei Professor Rosin und Geschichte der französischen Revolution beim Geh. Hofrath Professor v. Holt.

Von Seite der Stadt ist für den Festzug die Errichtung von mehreren Zuschauer-Tribünen in Aussicht genommen, zu je 4—5000 Plätzen, so daß ca. 30,000—40,000 Plätze disponibel werden. Die Preise der Sitzplätze auf diesen Tribünen werden bis zu 20 R. steigen. Privatunternehmern ist die Konzession zur Errichtung von Tribünen auf öffentlichen Plätzen nicht ertheilt worden. Doch sind von privater Seite Tribünen in Vorgärten zc. in Aussicht genommen. Die Tribüne für die Behörden zc. wird auf dem Neumarkte aufgestellt werden. Die Dauer des Festzuges wird voraussichtlich gegen 2 Stunden währen.

Bei dem am 3. Mai Abends über dem Dresdener Thalleffel wiedergegangenen heftigen Gewitter ist ein Schuhmacher aus Raib, welcher auf dem Heimwege von der Stadt nach seinem Dorfe begriffen war, hinter Rädniß vom Blitze erschlagen worden. Derselbe war in Gesellschaft anderer Leute gegangen und eine kurze Zeit zurückgeblieben. Um nachzukommen, fing er an, schneller zu laufen. Als ein plötzlich in nächster Nähe niederfahrender Blitzstrahl die Vorausgehenden erschreckte, sahen sie sich nach dem Schuhmacher um und fanden ihn todt auf der Landstraße liegend. Alle Wiederbelebungsversuche blieben ohne Erfolg.

Die Getreidehändler Gebr. Heller in Dresden haben dieser Tage die ihnen in dem bekannten Getreidejoll-Defraudationsprozeß zuerkannte Strafe von 560,000 Mark baar und richtig auf Heller und Pfennig erlegt.

Der Kranken-Unterstützungsverein sächsischer Lehrer erzielte im vorigen Jahre eine Einnahme von 27,850 R. 23 Pf., die Ausgabe betrug 11,135 R. 33 Pf. (darunter 10,100 R. 10 Pf. Unterstützungen; 1002 R. 50 Pf. mehr als im Vorjahre). Die Mitgliederzahl beträgt 2186, die sich auf 1044 Orte verteilen. Im letzten Jahre wurden 217 Mitglieder aufgenommen; durch Tod und Austritt schieden 60 aus.

Freiberg. Am 6. Mai wurde vom hiesigen kgl. Landgericht der Milchhändler G. H. Fischer aus Somsdorf wegen Verbrechens gegen § 176, 3 des Reichsstrafgesetzbuchs zu 2 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt.

Gablenz. Am 5. Mai Vormittags fanden mehrere Knaben in einer hiesigen, vom freien Felde aus zugängigen Hauptkluft 1 Hode mit verschiedenen Kleidungsstücken, sowie 1 Paar Stiefeln, 1 Paar Stiefelletten, 1 Weste und 1 Regenschirm auf. Diese aufgefundenen Gegenstände sollen zum Theil die fehlenden Effekten der bei Thum todt aufgefundenen Elsa Günther sein, zum Theil auch von einem Einbruchsdiebstahl in Thum stammen. Diese Sachen mögen aus Furcht vor der Entdeckung, oder um die Spur nach einer andern Richtung zu lenken, dahin versteckt worden sein. Hoffentlich gelingt es, die Thäter recht bald zu ermitteln und etwas mehr Licht in das Dunkel, welches bezüglich der Elsa Günther obwaltet, zu bringen.

Zwickau. Der Thierchug-Verein hier selbst hat einen Ausruf zum Schutze der bisher hartnäckig verfolgten Elster erlassen und um Mittheilung aller Wahrnehmungen, die für und wider die Elster (die Elster soll ein gefährlicher Gegner der Kreuzotter sein) gebeten.

Reichenbach. Seitens der städtischen Vertretung wurde die Anlegung eines Stadtparkes genehmigt. Die hierzu nöthige Summe von 10,000 R. ist auf einen Zeitraum von vier Jahren vertheilt worden, so daß nach Ablauf dieser Zeit die Parkanlage in der vorgezeichneten Weise fertig sein wird. Zur Wettinfest wird durch eine zweckentsprechende Feier der Platz geweiht werden.

Ein hiesiger, von Geschäftsjorgen beherrschter Einwohner wird seit 14 Tagen vermisst. Derselbe hat von Schandau aus hierher geschrieben, daß er in der Elbe seinen Tod suchen und seine Veranstellungen so treffen werde, daß sein Leichnam weder gefunden, noch relognosziert werde. Von Wodenbach aus wurde bald darnach berichtet, daß dort ein Fremder mittelst Nachens in die Mitte der Elbe gefahren und, nachdem er seine Taschen mit Steinen beschwert, kopfüber ins Wasser gesprungen sei. Den hiesigen Angehörigen des Vermissten liegt es daran, zu erfahren, ob derselbe mit dem beregten Selbstmörder identisch ist.

Seyer. Mit dem 1. Mai ist hier ein neues Tanz-Regulativ in Kraft getreten, welches unter Anderem auch bestimmt, daß jeder Besucher des Tanzsaales außer dem vom Wirth festgesetzten Eintritt 5 Pfennige in die Armenkasse entrichtet. Zur Entgegennahme dieses Beitrages sind besonders vom Stadtrathe ernannte Männer, denen gleichzeitig die polizeiliche Aufsicht mit übergeben ist, bestimmt.

Großenhain. Bisher waren die Besoldungsverhältnisse an der hiesigen Bürgerschule nicht sehr günstig, da das Höchstgehalt für die meisten Lehrer nicht über 2100 Mk. hinaus ging und erst nach 25 Dienstjahren — vom 25. Lebensjahre ab gerechnet — zu erreichen war. Nach längeren Beratungen haben nun die Rädtischen Kollegien den Beschluß gefaßt, die Besoldungen der Bürgerschullehrer in angemessener Weise zu erhöhen, und zwar sollen die Inhaber der 2.-5. Stelle, die ein gewisses Kircheneinkommen genießen, in Zukunft nach 30 Dienstjahren bis zu einer Höchstbesoldung von 2350 Mk., die übrigen Lehrer aber bis zu einer Höchstbesoldung von 2500 Mk. gelangen. Bis zum erfüllten 5. Dienstjahre soll die Besoldung 1200 Mk., bis zum 10. Dienstjahre 1500 Mk., bis zum 15. Dienstjahre 1800 Mk., bis zum 20. Dienstjahre 2000 Mk., bis zum 30. Dienstjahre 2400 Mk. und sodann 2500 Mk. betragen. Das Gehalt der wissenschaftlich gebildeten Lehrerinnen soll sich durch 10 Zulagen von je 100 Mk. und 1 Zulage von 50 Mk. von 1200 Mk. auf 2250 Mk. erhöhen. Für die jetzt angestellten Bürgerschullehrer treten nicht ungünstige Uebergangsbestimmungen in Kraft; bei vielen ergeben sich Gehaltserhöhungen von 200—300 Mk. In den beteiligten Kreisen hat die Neuregulierung der Besoldungen, die schon vor 10 Jahren erbeten war, aber aus verschiedenen Gründen nicht zur Ausführung kam, große Freude hervorgerufen.

Golditz. In der letzten Sitzung des Bezirksausschusses der kgl. Amtshauptmannschaft Grimma ist beschlossen worden, für jede im Amtshauptmannschaftlichen Bezirke gefangene Kreuzotter eine Prämie von 1 Mark aus Bezirksmitteln zu gewähren und diese durch die zum Bezirk gehörigen Stadtrathe verlagsweise auszahlen zu lassen. Diese Maßregel ist auch für den hier wohnhaften, als Otternfänger bekannten Bahnwärter Schn. erneut ein Sporn gewesen, denn bereits dieser Tage brachte derselbe 36 Stück Kreuzottern lebend ein, welche derselbe alsdann durch Abschneiden der Köpfe unschädlich machte. Zwölf weitere, ausserwählte schöne Exemplare dieser gefährlichen Reptilien hatte Schn. zur Ablieferung in den Dresdner Zoologischen Garten noch zurückbehalten. Die 48 Stück Kreuzottern waren sämtlich im Goldiger Walde in den letzten Wochen gefangen worden. Könnte Schn. seinem Fange unbeschränkt obliegen, würde der Erfolg noch ein bedeutend größerer sein.

Dornreichenbach. Im Anschluß an unsere früher gebrachten, den Raubmord an dem hiesigen Gastwirth Fleischer betreffenden Mittheilungen ist noch Folgendes bekannt geworden. Es ist die Spur des unbekanntes Mörders vorläufig bis Sellaerhausen verfolgt worden, wohin derselbe auf einem Heuwagen mitgeführt ist, und es gewinnt danach immer mehr den Anschein, daß der Mörder sich nach Leipzig zu gependet hat. Selbstverständlich werden die Ermittlungen auf das Eifrigste fortgesetzt, um des Mörders, dessen Signalement auf eine kräftige Statur und ein ungefähres Alter von 35 Jahren lautet, habhaft zu werden.

Der Verdacht, daß ein in Lindenau verhafteter Mann den Mord am Gastwirth Fleischer in Dornreichenbach verübt habe, hat sich nicht bestätigt. Man behielt denselben aber in Haft, da er eines anderen Vergehens für schuldig befunden wurde.

Leipzig. Dieser Tage wurden in der Elster die Leichen eines Soldaten und einer Fabrikarbeiterin aufgefunden. Diese beiden Personen hatten bis daher ein Verhältnis mit einander gehabt, welches sich in der letzten Zeit jedoch infolge der Weigerung des Mädchens gelockert hatte. Der betreffende Soldat war an jenem Tage mit dem Mädchen, nachdem er es abgepaßt, nochmals spazieren gegangen. Die näheren Umstände, unter denen Beide das Leben verloren, dürften niemals aufgeklärt werden.

Ritzau. Eine blutige Szene spielte sich in der

Nacht zum 6. Mai hier an der äußeren Weberstraße in einem der zur Schmittschen Fabrik gehörigen Arbeiterhäusern ab. Ein dort wohnhaftes 17 Jahre altes Mädchen, war von seinem sehr eifersüchtigen Geliebten, einem czechischen Spinnerarbeiter, mit welchem es oft auf feindlichem Fuße stand, vom Dianasaal in Bethau, wofelbst beide zum Tanz gewesen waren, gegen Mitternacht nach Hause begleitet worden. Als sich das junge Mädchen zu eben genannter Zeit in seine Wohnung begeben wollte, feuerte ihr Begleiter plötzlich einen Schuß auf dasselbe ab und traf das Mädchen in die Brust, worauf dasselbe in das Haus flüchtete und von dem Geliebten noch 3 Schuß nachgefeuert erhielt, ohne jedoch infolge der zum Glück herrschenden Dunkelheit noch einmal getroffen zu werden. Darauf hat sich der Uebelthäter entfernt, ohne bis jetzt erlangt zu sein. Die Verletzung des Mädchens ist keine gefährliche, weil der Schuß, welcher die Brust getroffen, vorher durch einen metallnen Knopf des Regenmantels gegangen ist.

Tagesgeschichte.

Berlin. Der Reichstag trat nach seinen Osterferien am 7. Mai wieder zusammen und setzte die 2. Berathung der Alters- und Invalidenversicherung bei § 18 (Verhältnisse der Beiträge und Renten) fort, ohne an diesem Tage zu einer Beschlußfassung über den Paragraphen zu kommen.

Die Strafprozeß-Gesetz-Novelle als Ersatz des Sozialistengesetzes wird dem Reichstage in dieser Session nicht mehr zugehen, wohl aber ein Gesetzentwurf, betreffend die Verstrafung der im Auslande begangenen Verbrechen und Vergehen.

Die Reichsregierung ist der Ansicht, daß die Altersversicherung trotz der agrarischen Bewegung vom Reichstage noch angenommen wird, wenn auch mit geringer Majorität.

Der kleine Sohn des Prinzen Heinrich, dessen Taufe am Sonntag im Wappensaale des Kieler Schlosses stattfand, ist der 21. lebende männliche Sproß des Hauses Hohenzollern. Der älteste ist gegenwärtig der 1820 geborene Prinz Alexander, welchem sein Bruder Prinz Georg (geb. 1826) am nächsten steht. Die dritte Altersstufe nimmt Fürst Leopold von Hohenzollern (geb. 1835) ein, die vierte Prinz Albrecht von Preußen, Regent von Braunschweig (geb. 1837), die fünfte der König von Rumänien (Prinz Karl von Hohenzollern, geb. 1839), die sechste dessen jüngerer Bruder, Prinz Friedrich von Hohenzollern (geb. 1845). Als Siebenter folgt dann Kaiser Wilhelm II. (geb. 1859). Ihm schließen sich an: als Achter Prinz Heinrich (geb. 1862), als Neunter Erbprinz Wilhelm von Hohenzollern (geb. 1864), als Zehnter der nunmehrige Kronprinz von Rumänien (Prinz Ferdinand von Hohenzollern, geb. 1862), als Elfter der im selben Jahre geborene Prinz Friedrich Leopold von Preußen, als Zwölfter Prinz Karl Anton von Hohenzollern (der jüngste der drei Söhne Fürst Leopolds, geb. 1868). Es folgen nach einander die drei Söhne Prinz Albrechts, die Prinzen Friedrich Heinrich, Joachim Albrecht und Friedrich Wilhelm von Preußen (geb. 1874, 1876 und 1880) als Dreizehnter, Vierzehnter und Fünfzehnter. Die fünf Söhne des Kaisers: Kronprinz Friedrich Wilhelm von Deutschland und von Preußen (geb. 1882) und seine 4 Brüder, Prinz Eitel Friedrich (geb. 1883), Prinz Adalbert (geb. 1884), Prinz August Wilhelm (geb. 1887), Prinz Oskar (geb. 1888), sind in der Stammtafel der sechzehnte, siebzehnte, achtzehnte, neunzehnte und zwanzigste Hohenzoller, während der am 20. März 1889 in Kiel geborene erste Sohn Prinz Heinrichs als der Einundzwanzigste einsteilen die Reihe beschließt. Den 21 männlichen Hohenzollern zur Seite stehen dann noch 15 weibliche Mitglieder.

Die Parade der Berliner Garnison vor dem König von Italien wird, so weit sich dies eben vorausbestimmen läßt, am 23. Mai auf dem Tempelhofer Felde stattfinden, am Tage darauf stehen die Potsdamer Truppen auf dem Dornfelder Felde in Parade. Am 29. Mai nimmt der Kaiser über die Berliner Garnison die Frühjahrs-Parade ab. Es ist das der denkwürdige Tag, an dem im vorigen Jahre der Kronprinz Wilhelm die zweite Infanterie-Brigade in dem Schloßpark von Charlottenburg im Parademarsch seinem Vater, Kaiser Friedrich, vorführte. Es waren dies die einzigen Truppen, die der verewigte Herrscher während seiner kurzen Regierung gemustert hat. Zu Ehren dieses Tages hält nun der Kaiser die Parade über die Garde am 29. Mai.

Von der Armee wird gemeldet: Die Militärärzte sind neuerdings angewiesen worden, die Messungen des Brustumfanges von Rekruten alle vier Wochen vorzunehmen. Dies gilt besonders von denjenigen Mannschaften, welche schwachen Brustumfang haben. Es soll nach der neuen Verfügung schon als schwachbrüstig gelten, wessen Brustumfang nicht die

halbe Centimeterzahl der Körperlänge ausmacht. Hat das Erzeieren nicht die bekannte wohlthätige Wirkung, die Brustweite von Leuten mit geringem Brustumfang zu erhöhen, so soll auf Anlage der Tuberkulose erkannt und der Betreffende baldmöglichst entlassen werden.

Gelsenkirchen. Auf den Zechen des Gelsenkirchner Reviers sind theilweise Streiks der Schlepper und Pferdebtreiber, welche Lohnerhöhung verlangen, ausgebrochen. Auf der Zeche „Königsgrube“ bei Wanne streikt die ganze Belagschaft. Leider sind bereits arge Ausschreitungen vorgekommen und mußte in der Nacht zum 6. Mai das Militär mit den Kolben einhauen, wobei ein Zivilist getödtet wurde, Viele, darunter verschiedene Polizisten, wurden verwundet. — Seit dem 7. Mai hat sich der Streik auf alle Zechen des Gelsenkirchner Reviers ausgebreitet; die Arbeiter verlangen 15 Prozent Lohnerhöhung. Die Kompanie des 13. Regiments rückte am selben Tage ab und wurde durch 2 Bataillone ersetzt.

Kürnberg. Ein prinzipiell wichtiges Urtheil, betr. Dent- und Schaumünzen, wurde von der hies. Strafkammer gefällt. Seitens der nordamerikanischen Regierung war Beschwerde darüber geführt worden, daß von hiesigen Industriellen Kinderpielgeld angefertigt werde, welches amerikanischen Münzen ähnlich sei. Vorgenommene Recherchen gaben Anlaß, gegen die betreffenden Fabrikanten nicht nur wegen der Anfertigung des Kinderpielgeldes, sondern auch wegen der Anfertigung von Denkmünzen mit den Bildnissen Kaiser Wilhelms und Friedrichs auf Grund des § 360 Ziff. 4 und 5 des R.-St.-G.-B. Untersuchung zu führen. Das Urtheil (in erster Instanz erfolgte Freisprechung) lautete: Je 20 M. Geldstrafe und Einziehung der Prägestempel.

Luxemburg. Begleitet von den Sympathien des luxemburgischen Volkes hat der Herzog Adolf von Nassau das Land wieder verlassen, in welches er vor Monatsfrist mit so großen Hoffnungen und Versprechungen eingezogen ist. Er zieht würdevoll von dannen, wie er würdevoll gekommen. Die luxemburgische Bevölkerung aber wird dem scheidenden Herzoge niemals die kräftige Betonung von Luxemburgs Neutralität und Unabhängigkeit vergessen und den weiteren Lebenslauf des Herzogs mit dem größten Interesse verfolgen. Dagegen wendet sich der Groll des Volkes theils gegen König Wilhelm III. der Niederlande, theils gegen die großherzogliche Staatsregierung, denen die Schuld an dem jähen Ende der nassauischen Regentenschaft und die erzwungene Abreise des Herzogs beigemessen wird. König Wilhelm ist in Luxemburg schon deshalb nie beliebt gewesen, weil er sich seinen Unterthanen niemals zeigte. In früheren Jahren kam er noch von Zeit zu Zeit ins Großherzogthum; seit mehr als einem Jahrzehnt jedoch wissen die Luxemburger bloß, daß ihr Großherzog im Haag weilt. Um so mehr wird es ihm übel genommen, daß er eine nassauische Statthaltertschaft schroff ablehnte. Welche Stimmung im Lande über dieses Vorgehen herrscht, beweist die lautlose Stille, mit welcher in der luxemburgischen Kammer die Glückwunschadresse an den wiederhergestellten König aufgenommen wurde, während die Adresse an den scheidenden Herzog allgemeinen Beifall fand. Der großherzoglichen Regierung werden zwei Vorwürfe gemacht: daß sie die Berufung des Herzogs von Nassau zum Regenten allzu eilig betrieb und dann nicht den genügenden Einfluß besaß, um die Ernennung des Regenten zum Statthalter durchzusetzen. Der erste Vorwurf ist einigermaßen berechtigt, und es wäre vielleicht klüger gewesen, zunächst eine zeitweilige Regentenschaft unter dem Vorsitze des Staatsministers Dr. Eyschen einzusetzen, um die weiteren Ereignisse abzuwarten. Doch konnte damals Niemand ahnen, daß König Wilhelm III., welcher nach ärztlicher Aussage auf dem Sterbebette lag, seine Krankheit noch einmal überwinden werde. Der zweite Vorwurf ist jedoch gänzlich unbegründet. Der König-Großherzog besaß von jeder einen eigentwilligen Charakter, der sich durch keine Rücksichten leiten ließ. Die lange Krankheit hat diese Eigenwilligkeit noch gesteigert, so daß der König dem Gedanken, den Herzog in seiner Stellung unter veränderter Form zu belassen, völlig unzugänglich war.

Frankreich. Die Pariser Weltausstellung ist am 6. Mai programmgemäß durch Präsident Carnot eröffnet worden. Die Geschäftsträger Deutschlands, Englands und Italiens wohnten der Feier in Zivilanzug bei, während die Geschäftsträger Oesterreichs und Rußlands fehlten. Tirard hob in seiner Rede hervor, Frankreich liefere mit dieser Ausstellung den Beweis, daß es seine alten Eigenschaften, die Liebe zur Arbeit, bewahre und trotz der geschäftlichen Krisis Reichthümer in der Ausstellung ansammelte. Das Resultat sei nicht allein dem Verdienste Frankreichs, sondern auch der Theilnahme fremder Nationen zuzuschreiben, und die Ausstellung beweise, daß ein Wett-eifer bestände, ja, in manchen Zweigen überträfen fremde Nationen Frankreich. Wenn auch nicht alle Regierungen offiziell theilhaftig seien, so hätten sie doch

das Privatunternehmen unterstützt und zu einem Erfolge beigetragen, welcher frühere Übertrüge...

Perrin, der auf dem Wagen des Präsidenten Carnot saß, gilt nicht gerade als irrsinnig...

Telegraphische Depesche.

Selsenkirchen, 8. Mai. Der Streik hat sich auf das Bochumer, theilweise auch auf das Essener Revier ausgedehnt...

Tages-Gedenblätter für's Wettiner Jubeljahr 1889.

- 1398. Urkunde Markgraf Wilhelm des Einäugigen, betreffend die Gleichstellung der Bürger von Weidau mit denen von Ansdau.

1861. Eröffnung des Zoologischen Gartens in Dresden.

1861. 10. Mai. Ueber Kurfürst Johann Friedrich den Großmüthigen wird das Todesurtheil ausgesprochen.

Standesamtliche Nachrichten aus der Parochie Poffendorf.

Eheschließungen: Bergarbeiter Ernst Otto Wolf in Hänichen und Anna Rosalie Kalkschmidt ebendasselbst.

Geburten: Ein Sohn: Handarbeiter Friedrich Hermann Schaffer in Wilmendorf.

Sterbefälle: Ida Martha Göhler, Tochter des Wirthschaftsbesitzer Bernhard Göhler in Wilmendorf, 9 M. alt.

pochters Friedrich Wilhelm Ulrich in Wendischcarsdorf, 6 M. 12 J. alt.

Dresdener Schlachtviehmarkt vom 6. Mai.

Am Schlachtviehmarkt waren 446 Rinder mit 79 Bullen, 1062 Hammel, 1104 Schweine, einschließlich 44 ungarischen und 375 Kälber...

Eingefandt.

Musikalisches. Montag den 13. Mai d. J. findet in der Saale „zur Reichs-Krone“ eine musikalische deklamatorische Soirée statt.

Sparkasse in Reinhardtsgrimma.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 12. Mai, Vormittags von 11-1/2 Uhr, Nachmittags von 3-5 Uhr.

Sparkasse in Schmiedeberg.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 12. Mai, Nachmittags 3-6 Uhr.

Sparkasse in Preßschendorf.

Nächste Expeditionstage: Sonntag, den 12. u. 26. Mai, Vormittags von 10-11 und Nachmittags von 3-5 Uhr.

Sparkasse zu Kreischa.

Jeden Sonntag geöffnet von Vormittags 11-12 Uhr und Nachmittags von 3-1/2 Uhr.

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Wegen Reinigung der Geschäftszimmer der königlichen Bezirks-Feuereinnahme und der königlichen Bauverwalterei Dippoldiswalde...

Bekanntmachung.

Die Lieferung des für kommenden Winterhalbjahr für die Zwecke der Straßenbeleuchtung u. s. w. erforderlichen Petroleum soll an den Mindestfordernden vergeben werden...

Holz-Auktion

auf dem Rechenberger Staatsforstreviere. Im Gasthose zu Rechenberg sollen Donnerstag, am 16. Mai d. J., folgende im Rechenberger Forstreviere aufbereitete Hölzer...

- 949 Stück fichtene Klöber von 12-15 cm Oberstärke, 2027 " fichtene dergl. von 16-22 cm Oberstärke, 1514 " fichtene dergl. von 23-29 cm Oberstärke...

einzelnen und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Holz-Versteigerung.

Von den auf dem Grillenburger Forstreviere aufbereiteten Hölzern sollen Freitag, den 17. Mai d. J., von Vormittags 9 Uhr an, im Gasthose zu Grillenburg...

36,50 Hdt. weiche Reisklängen von 2-3 cm Unterstärke,
 67,50 " weiche dergl. von 4-6 cm Unterstärke,
 46,00 " weiche dergl. von 7 cm Unterstärke,
 in den Durchforstungen der Abtheilungen 10, 18, 19, 23, 27, 29, 44, 48 und 59,
 einzeln und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den sonst vor Be-

ginn der Auktion bekannt zu gebenden Bedingungen an die Meistbietenden ver-
 steigert werden.

Kgl. Forstrevierverwaltung Grillenburg und Kgl. Forstrentamt
 Tharandt, am 4. Mai 1889.
 Nummer. Bachmann.

Allgemeiner Anzeiger.

O, dieser Papa!

**Mein Leopold!
 Mein Leopold!**

Die billigen Preise

von

Hermann Näser

Markt und Herrengasse.

- Fertige Frauen-Barchenthemden v. 1 M. 10 Pf. an.
- Fertige Männer-Barchenthemden von 1 M. an.
- Fertige Kinder-Barchenthemden von 50 Pf. an.
- Fertige Kinder-Barchenthosen von 70 Pf. an.
- Weisse Halbleinwand von 16 Pf. an.
- Weisse Shirtings von 10 Pf. an.
- Weisse Stangenleinen von 20 Pf. an.
- Weisse Hemdentücher von 18 Pf. an.
- 8/4 weisse Leinwand von 45 Pf. an.
- 12/4 weisse Leinwand von 60 Pf. an.
- Weisse Bettdecken von 40 Pf. an.
- 6/4 rothe Bettzeuge von 17 bis 35 Pf.
- 8/4 rothe Bettzeuge von 35 bis 45 Pf.
- 6/4 und 9/4 Bettzeuge, gleiche Muster, 30 u. 50 Pf.
- 6/4 und 9/4 Bettdecken, gleiche Muster in Leinen und Baumwolle.
- 6/4 und 9/4 Stangenleinen, gleiche Streifen.
- 6/4 und 9/4 schwere glattrothe Inletts und Drells.
- Bunte Gardinen von 18 bis 35 Pf.
- Breite weisse Gardinen von 20 bis 100 Pf.
- Abgepaßte Handtücher mit rother Kante v. 30 Pf. an.
- Kouleur-Leinen in allen Breiten von 35 Pf. an.
- Weisse Damast-Tischtücher von 1 M. an.
- Tischgedecke mit 6 Servietten von 5 M. 50 Pf. an.
- Jute-Kommodendecken von 80 Pf. an.
- Jute-Nächtischdecken von 50 Pf. an.
- Leinene Wischtücher von 20 Pf. an.
- Gute weisse Servietten, Duzend von 5 M. an.
- Weisse Waffel-Bettdecken von 1 M. 50 Pf. an.
- Große weisse Taschentücher von 20 Pf. an.
- Weisse Shirting-Taschentücher von 8 Pf. an.
- Große bunte Herren-Taschentücher von 20 Pf. an.
- Fertige Sopha-Decken von 90 Pf. an.
- Kleine blaugedruckte Schürzen mit Laß, 35 Pf.
- Große blaugedruckte Schürzen von 55 Pf. an.
- Waschechte Blandrucks von 20 Pf. an.
- Weisse Piqués von 20 Pf. an.
- 8/4 weisse Halbleinwand, 35 Pf.
- Weisse Chiffons von 18 Pf. an.
- 6/4 Inletts von 22 Pf. an.
- 8/4 Inletts von 28 Pf. an.
- Jute-Gardinen von 18 Pf. an.
- Graue Handtücher von 6 Pf. an.
- Weisse Handtücher von 20 Pf. an.
- Kindertaschentücher, 6 Pf.
- Läufer-Stoffe von 20 Pf. an.
- Breiteste Rock-Flanelle von 80 Pf. an.
- Halbeidene Shawltücher von 50 Pf. an.
- Wollene Shawls von 15 Pf. an.
- Breiteste reinwollene Rock-Lamas von 90 Pf. an.
- Breiteste halbwoollene Rock-Lamas von 30 Pf. an.
- Dauerhafteste wollene Schürzenstoffe, 40 Pf.
- Waschechte Hemden-Barchente von 18 Pf. an.
- Stattblaue, rothe und braune Barchente v. 25 Pf. an.
- Große wollene Jagdwesten von 2 M. 75 Pf. an.
- Große wollene Männer-Jacken von 1 M. 50 Pf. an.
- Große Unterhosen von 80 Pf. an.
- Baumwollene Frauen-Strümpfe und Männer-Socken von 30 Pf. an.
- Baumwollene Kinder-Strümpfe von 20 Pf. an.
- Halbeidene Cravattentücher von 12 Pf. an.
- Neue waschechte Kleider-Cattune von 18 Pf. an.
- Neue bedruckte Jackenstoffe von 20 Pf. an.
- Große Kattun-Kopftücher, 30 Pf.

Die Preise sind nach früherer Elle angegeben.

Diejenigen geehrten Eltern und Schulfreunde, welche Exemplare der bei der Schulfeier des Wettiner Jubiläums zum Vortrage bestimmten Festdichtung zu haben wünschen, werden ergebenst ersucht, die Bestellung, soweit dies nicht bereits geschehen ist, nunmehr sofort bei dem betr. Klassenlehrer, bez. bei Unterzeichnetem bewirken zu wollen, da die Verfertigung begonnen hat. Der Ertrag fließt der im Pestalozzi-Verein zu begründenden Wettin-Stiftung zum Besten der Lehrerraisen und Wittwen im Königreich Sachsen zu.
 F. Engelmann, Direktor.

Die Herren Vorstände der Spezialkonferenzen werden ersucht, die Bestellungen auf die Festdichtung zur Wettin-Schulfeier bis spätestens Montag, den 13. d. M., an Unterzeichneten gelangen zu lassen. — Wie bekannt, fließt der Ertrag dem Allgemeinen sächsischen Lehrerverein zur Begründung einer Wettin-Stiftung im sächs. Pestalozziverein zu und ist aus diesem Grunde zahlreiche Betheiligung eine Ehrenpflicht.
 Bezirkslehrerverein Dippoldiswalde, F. Engelmann.

13,100 M.,
 zu 4% zinsbar, werden gegen Abtretung zweiter Hypothek baldigst gesucht. Dippoldiswald, Herrng. 92, I.

480,000 Mark
 theils sofort, theils später flüssig werdend, sollen gegen erste oder sichere zweite Hypotheken in beliebigen Anträgen auf Häuser, Güter oder industrielle Beschäftigungen langjährig feststehend ausgetauscht werden. Zinsfuß 4-4 1/4%. Dies bezüglich Beleihungsanträge an den „Invalidendanf“ in Leipzig unter „Kapitalgesuch 1000“ zu richten. Agenten unberücksichtigt.

Ich bin stets Käufer
 alter Alken und Papierspäbne und zahle die höchsten Preise.
 Wiltb. Rißsche, Pappfabrik Obercarsdorf.

Wald-Vieschen war eine sehr nette Leistung. Nur immer hübsche Lustspiele!
 Mehrere Besucher.

Die grösste Auswahl
 angeriebener Farben, zu Fußböden, Gartenzäunen, Gartenmöbeln, Olioengrün zu Kinderwagen, alle streichfertig, alle Sorten Lacke, nur reingekochten Leinölfrisch, empfiehlt **F. Major, am Markt.**

Virgin. Pferdejahn-Saatmais,
 Keimfähigkeit garantiert,
 ist eingetroffen. **Louis Schmidt.**

Verschiedene Sorten Kartoffeln,
 als: **Maikönigin**, ganz früh und sehr ertragreich, **Champion**, weißfleischige Zwiebel u. **Welfersdorfer**, groß, mehreiche Speiselkartoffel, zu verkaufen.
Vorwerk Oberhäuslich.

Feinstes Sauerkraut,
 Preiselbeeren in Zucker gesotten, Pfannen, amerik. Ringäpfel
 empfiehlt **Paul Bemann.**

Peking-Enten-Eier
 verkauft **August Einborn.**
 Eine Bruthenne ist zu verkaufen bei **H. Jobne, Freiburger Straße 210.**

Schöne Ferkel,
 sowie Saatgerste (Melonen),
 verkauft **W. Müller,**
 Rittergut Kleincarsdorf.

Frisches Schöpfenfleisch
 bei **J. Sulzberger, am Markt.**

Für unsere Werkstätten in Dippoldiswalde werden **Arbeiter und Arbeiterinnen** zum **Raspeln** gesucht.
 Sächs. Holz-Industrie-Gesellschaft zu Rabenau.

Frauen oder Mädchen
 zum **Güte drahten** werden gesucht bei **H. H. Reichel.**

2 tüchtige Steinbrecher
 werden gesucht im **Gemeindebruch Wendischcarsdorf.**
 Steinbruchpachter **S. Lieber.**

Ein junger Bäcker
 wird zum baldigen Antritt gesucht von
 Bäckermeister **Zbiel in Kreischa.**

Ein tüchtiger Bäcker,
 welcher selbstständig arbeiten kann, sucht anderweit Stellung. Zu erfahren in
Reinhardtsgrimma im Restaurant.

Ein **gelbbräuntes Gündchen** ist mir von **Hirschbach bis Glaschütte** zugelaufen und kann gegen Infectionsgeb. und Futterkosten abgeholt werden bei **Vöttchermstr. Bretschneider, Glaschütte.**

Seute Donnerstag Schlachtfest.
 Achtungsvoll **J. Sickmann, Schußgasse.**

Theater in Dippoldiswalde.
 (Schiesshaus.)

Donnerstag zum ersten Male:
O, dieser Papa.
 Neuestes Lustspiel in 4 Akten von Connemy.
 Freitag, den 10. Mai,
Mein Leopold.

Lebensbild mit Gesang in 5 Akten von P'Arronge.
 Auf das vorzügliche neue Lustspiel, welches in den Kgl. Hoftheatern zu Dresden, sowie in allen größeren Theatern mit außerordentlichem Beifall aufgeführt wurde, wird ganz besonders aufmerksam gemacht.

Schankwirthschaft zu Bärenburg.
 Sonntag, den 12. Mai,
Bratwurst-Schmaus,
 wozu ergebenst einladet **Karl Fritsche.**

Krankenunterstützungsverein sächs. Lehrer.
 Die **Jahres-Versammlung** des **30. Bez.** soll **Sonnabend, den 11. Mai**, von Nachm. 2 Uhr ab, im **Rathskeller zu Dippoldiswalde** stattfinden.

1. Jahresberichterstattung.
 2. Einhebung der Jahressteuern.
 3. Etw. Mitglieds-Anmeldungen.
 Alle Mitglieder, sowie andere sich für unsere Krankenkasse interessirende Kollegen werden hierdurch bestens eingeladen. **Der Geschäftsführer:**
R. Fleischer.

Verein junger Landwirthe zu Dippoldiswalde und Umgegend.
 Sonntag, den 12. Mai, Nachm. punkt 3 Uhr, im **Gasthof zum „Sachsenhof“ bei Klingenberg**
Wander-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Besprechung wegen Betheiligung am Festzuge zur Wettinfester in Dresden. 2. Referat des Herrn Göbel, Ruppendorf: „Das Knochenmehl“. 3. Vortrag des Schriftführers, Herrn Hultsch, Hirschbach: „Der Milchbrand, seine Entstehung und Bekämpfung“. 4. Fragelasten. 5. Gelliger Theil.

Gäste sind herzlich willkommen.
 Recht zahlreichem Besuch sehen entgegen **d. B.**
 Abmarsch punkt 1/2 1 Uhr vom **Bahnhofshotel zu Dippoldiswalde.**

Weißeritz-Zeitung.

Beilage zu Nr. 55.

Donnerstag, den 9. Mai 1889.

55. Jahrgang.

Rugholz-Auktion im Forstbezirke Grillenburg.

In der **Debus'schen Restauration zu Freiberg** sollen

Sonnabend, den 25. Mai 1889, von Vormittags 11 Uhr an,

nachverzeichnete, auf den Revieren des Forstbezirks Grillenburg größtentheils und zwar hauptsächlich in Stämmen bereits aufbereitete weiche Rughölzer unter den vor der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen durch die betreffenden Herren Revierverwalter und das Forstrentamt Charandt versteigert werden, als:

Reviere.	Halt-Abtheilungen.	Parzellen.	Ungefährer Kubikinhalt der Stämme bez. Klöber nach Festmetern.				Summe.	Bemerkungen über Holzart etc.
			bis 15	16/22	23/29	30 u. mehr		
			cm Mitten- bez. Oberstärke.					
Naundorf; Forstmeister Gottschald.	32	3	22	139	192	108	461	Fichte.
	14	5	71	307	262	68	708	Kiefer mit etwas Fichte.
Grillenburg; Oberförster Kummer.	7	4	99	371	159	13	642	Fichte.
	42	3	14	171	152	180	517	
	45	5	41	277	323	139	780	Theils Kiefer mit etwas Fichte, theils Fichte.
Spechtshausen; Oberförster Schumann.	26	8	239	640	402	183	1464	Fichte mit etwas Tanne und Kiefer.
Söckendorf; Oberförster Eras.	21	1	15	89	83	21	208	Kiefer mit etwas Fichte.
	25	2	102	161	142	45	450	Desgleichen.
	58	2	89	155	91	15	350	Fichte mit Tanne.
Wendischcarsdorf; Oberförster von Zehmen.	5	1	22	52	13	7	94	Fichte mit Tanne.
	34	2	109	327	389	342	1167	Desgleichen.
	44	2	106	305	208	80	699	Fichte und Kiefer.
	82	1	67	191	75	5	338	Kiefer mit etwas Fichte.
Lohnitz; Oberförster Schreiter.	9	2	67	261	223	45	596	Fichte mit etwas Tanne und Kiefer.
	30	2	75	325	276	102	778	Desgleichen.
	52	1	11	62	129	215	417	Fichte mit etwas Lärche und wenig Tanne.
Reichenbach; Oberförster Jordan.	90	1	39	120	64	16	239	Fichte mit etwas Kiefer.
	5	3	63	211	174	95	543	Fichte mit etwas Tanne.
	Marbach; Oberförster Zinsch.	60	2	12	70	103	78	263
	50						10714	Betrag.

Ueber die Beschaffenheit und über die Lage der Hölzer, sowie über die ungefähre Höhe der Anfuhrkosten an die Eisenbahnstationen geben die obengenannten Herren Revierverwalter Auskunft, auch werden dieselben den Käufern auf Wunsch spezielle Verzeichnisse über die einzelnen Ausgebote aushändigen.

Königliche Oberforstmeisterei Grillenburg, am 3. Mai 1889.
Karl Eitmann, Oberforstmeister.

Kameelhaar- u. Schafwolldecken von 12^{1/2} M. an Bernh. Walter.

Eine Landwirthschaft

bei **Frauenstein**, mit circa 26 Scheffel guten und bequem gelegenen Feldern, Wiesen und Garten, neuen Wirthschaftsgebäuden, ist besonderer Umstände wegen ohne Inventar sofort verkäuflich. Hypotheken fest, Anzahlung nach Uebereinkunft. Näheres durch Lokalrichter **Sardtman** in Frauenstein.

Die Waschmaschine „Alexandria“, wohl die größte Vollkommenheit, welche auf diesem Gebiete geschaffen ist, große Ersparniß an Zeit und Geld, Preis à Stück nur 48 Mark. Probemaschine wird gern gewährt.

Bringmaschinen in jeder Größe empfiehlt zur geneigten Beachtung
Gustav Jüppelt.

Stroh- u. Kartoffel-Verkauf.

Gutes Hafer- und Weizenstroh, sowie Speise-, Samen- und Futter-Kartoffeln verkauft im Einzelnen
Rittergut Lungkwitz.

Insekten-

pulver, Zacherlin-Pulver und do. Zinktur, Naphtalin, Naphtalinblätter, Camphor, Mottenpfeffer, Insektenpulver; Spritzen empfiehlt
Paul Bemann.

Wieder neue Sendungen

von hochfeinen Umhängen aus glatten, gestreiften und brodirten Stoffen,
von eleganten, anschließenden und losen Regenmänteln,
von eleganten Kragen-Regenmänteln,
von praktischen schwarzen Frauen-Mänteln aus damassirten, gestreiften und glatten Stoffen,
von zierlichen, anschließenden, bunten Jäckchen,
von feinen, schwarzen, anschließenden und losen Jackets,
von schönen, dauerhaften Kinder-Regenmänteln in allen Größen,
von prachtvollen, reinwollenen Tricot-Taillen und Tricot-Blousen für jedes Alter,
von neuesten, fertigen Tricot-Kleidchen in verschiedenen Größen.
Alles in größter Auswahl und preiswürdig bei

Hermann Näser,
Markt und Gerrengasse.

Maass-Bestellungen werden sofort und nur gut sitzend ausgeführt.

Nächsten Sonntag, als den 12. Mai, sollen von Nachmittags 3 Uhr an in der Behausung Nr. 11 in Raasdorf bei Schmiedeberg folgende Gegenstände an den Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigert werden, als:

mehrere Bettstellen, Federbetten, Betttücher, Kleiderschränke, Tische, Stühle, Kommoden, 1 Böfelfaß mit Schraube, Butterfässer und verschiedene andere Fässer, Milchgefäße, 1 eiserner Ofen, Kleidungsstücke, Maurer-Handwerkzeug und verschiedenes Andere mehr.

Der Besitzer.

Vom 1. Juni ab wird in Dippoldiswalde oder Rastler ein möbliertes Sommer-Logis (Stube, 2 Kammern, Kochofen) auf 6-8 Wochen zu mieten gesucht. Adressen an die Exped. d. Bl. bis Freitag früh erbeten. Dr. R. B.

In verkaufen ist ein Baumwagen, 12-15 Centner Tragkraft, fast neu. Zu erfahren bei Paul Demmann, Altenberger Straße 172.

Seifen-Pulver,

anerkannt vorteilhaftes, billiges und bequemstes Wasch- u. Reinigungsmittel. In 1/2 Pfd.-Packeten mit Gebrauchs-Anweisung à 15 Pf., ausgewogen bei 5 Pfd. à 25 Pf., bei 10 Pfd. à 23 Pf.

Hermann Lommatzsch, Dippoldiswalde, Seifenfiederei und Drogerie.

G. & D. Lüders, Hamburg, empfehlen hülsenfreies Reisfutttermehl als billiges, gesündestes und wirksamstes Kraftfutter für Milchkuhe, Ochsen und Schweine. Verkaufsstelle in Dippoldiswalde bei Herrn Louis Schmidt.

Weizenmehl

von anerkannt vorzüglicher Qualität empfiehlt Stadtmühle Dippoldiswalde. E. Renger.

Magdeburger Sauerkraut

empfehlen in bester Qualität Ernst Lieber in Colmnitz, E. Morgenstern in Klingenberg.

Fußboden-Emaille,

ein vorzüglicher Fußboden-Glanzlaß, trodnet in einer Stunde vollständig fest und ist sehr dauerhaft. Dieselbe ist in hellgelb, dunkelgelb und rotbraun auf Lager und empfiehlt das Pfd. zu 120 Pf.

Gustav Jäppelt.



Niederlage natürlicher Mineralwässer,

1889er Fällung. Badesalze, Quellsalze, Pastillen etc. etc.

(Preislisten franko und gratis zu Diensten) bei

Hermann Lommatzsch, Drogenhandlung, Dippoldiswalde.



Zeughosen

jeder Art und Größe empfiehlt bei solider Bedienung zu wirklich billigen Preisen

E. Wondraeschek (Hente Nachf.)

Ein starker Einspanner-Wagen,

fast neu, steht billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Ich bin befreit

von den lästigen Sommersprossen durch den täglichen Gebrauch von

Bergmann's Lilienmilch-Seife. Vorrätig: Stück 50 Pf. bei Aug. Frenzel.

Arbeits-hosen und -Westen, dauerhaft und billig, empfiehlt Bernh. Walter.

Ortskrankenkasse zu Dippoldiswalde.

Nach stattgehabter Ergänzungswahl besteht der Vorstand der Kasse aus den Vertretern der Arbeitnehmer:

Monteur Franz Schwente, Werkführer Friedr. Bretschneider, Strohhutpresser Ad. Fallgatter, Bruchmeister Heinrich Schmiedel, Bruchmeister Hugo Fischer, Baldwärter Adolf Leichert, und den Vertretern der Arbeitgeber: Schuhmachermesser Hugo Jäckel, Baumeister Karl Kloß und Strohhutfabrikant Joh. Gotthold Reichel,

welches mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß der unterzeichnete Vorsitzende täglich Vormittags bis 9 Uhr in Kassenangelegenheiten zu sprechen ist. Dippoldiswalde, den 6. Mai 1889.

Der Vorstand der Ortskrankenkasse, Joh. Gotthold Reichel, Vorsitzender.

Schwarzseidene Brautkleiderstoffe.

Buntseidene Brautkleiderstoffe.

Brautschleier.

1/4 und 3/4 weiße Bettlamaste in Baumwolle und Leinen.

1/4 und 3/4 bunte Bettbezüge.

1/4 u. 3/4 glattrotze und gestreifte Zulettts.

5/4, 6/4, 7/4, 8/4 und 12/4 weiße reine Leinwand.

Fertige Hemden für Damen, Männer und Kinder.

Bei Ausstattungs-Einkäufen ganz bedeutende Preis-Ermäßigungen.

Hermann Näser, Markt u. Herrengasse.

3/4, 1/2 und 12/4 weiße, dauerhafte baumwollene Stoffe.

3/4 und 1/2 weiße Stangenleinwand.

3/4 weiße Fiqués zu Jäckchen und Röcken.

Gestreifte und glattleinene Dress.

Handtücher und Wischtücher.

Tischtücher und Servietten.

Leinene Taschentücher.

Alle Sorten Bettdecken.

8 Goldene Medaillen, 3 Ehrendiplome.

London Paris Madrid etc.

Antwerpen Brüssel Barcelona etc.

Normal-Unterkleider

Grösster Schutz gegen Hitze und Kälte, wie von Autoritäten der Gesundheitspflege anerkannt, und besuche: Man verlange Benger's Fabrikat

allein echte

Benger's

Ueberschrift: W. Benger Söhne. Unterschrift: Prof. Dr. G. Jaeger. Gold. Medaille Hygien. Wettbewerlung London. Ermäßigter Preis. Fabrik-Niederlage bei: Bernh. Walter, Dippoldiswalde.

Dieses Schutzmarko ist die einzige Garantie der Echtheit.

Maximilian Zemmrich

Dippoldiswalde

empfehl

Große Neuheiten

in bunt gestreiften, brochirten und rangirten

Kleiderstoffen

nebst den dazu gehörigen Besäßen in sehr großer Auswahl und bekannt billigsten, aber festen Preisen.

Das weltberühmte, amtlich geprüfte Ringelhardt-Glöckner'sche Wund- u. Heilpflaster heilt alle Geschwülste, Drüsen, Flechten, Entzündungen, Salzfuss, Krebschäden, Knochenfraß, schlimme Finger, Frostleiden, Brandwunden, Hautausschlag, Hühneraugen, Magenleiden, Gicht, Reissen u. s. w. schnell und gründlich.

*) Mit der Schutzmarke auf den Schachteln, zu beziehen à 25 Pfg. (mit Gebrauchs-Anweisung) aus den Apotheken zu Dippoldiswalde, Frauenstein, Rabenan, Berggießhübel, Altenberg, Lockwitz, Pirna, Tharandt, Deuben, Freiberg, Brand, Mulda, Sayda, Königstein u. s. w.

Zeugnisse liegen daselbst aus.

NB. Bitte genau auf obige Schutzmarke zu achten!

Feinstes Speise-Ölnöl

aus bester gereinigter Leinfaat, von frisch- und wohl-schmeckender Qualität, sowie Leinkuchen und Leinmehl empfiehlt angelegentlich.

Stadtmühle Dippoldiswalde. E. Renger.

Hafer

suche noch zu kaufen und bezahle besten Preis. Oswald Lotze, Vorstadt.

Ein weisser Pudel,

1 Jahr alt, gut geschult, ist zu verkaufen in Girschbach, Villa Augusta.

Stroh

verkauft O. Winkler, Kauscha b. Lockwitz.

Ein Zuchtbulle,

Allgäuer, 2 Jahr alt, steht zum Verkauf in Reinholdsbain Nr. 17.



Zuchtkühe,

Ein Transport gutes Milchvieh, ist gestern eingetroffen und steht zum Verkauf bei Reichert in Reinberg.



Zuchtkühe,

Ein starker Transport nahe zum Kalben und mit Kälbern, ist gestern Mittwoch wieder eingetroffen und steht zum Verkauf bei Ernst Glöckner in Reichstädt.